

Gespräche mit unseren Laien, auch praktizierenden, zeigen wie schwer das Verstehen der hl. Messe auch für sie ist. Diese Meßerklärung wäre mit Rücksicht auf Aufmachung, Stoff und Inhalt sehr zu empfehlen, da sie auch gebildeten Laien über manches die Augen öffnet. Es wird aber auch der Seelsorger mit Nutzen dieses handliche Bändchen durcharbeiten.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber.

Gebet der Kirche. Betrachtungen zu den Orationen des Kirchenjahres. Teil 2: Die Sonntage nach Epiphanie und die Sonntage nach Pfingsten. Von Fritz Leist. (228.) Salzburg, Verlag Rupertuswerk, St. Peter. Kart. S 39.—, DM 7.50, sFr. 7.90.

Lassen wir den Verfasser selber reden! In der Betrachtung des Kirchengebetes vom 18. Sonntage nach Pfingsten schreibt er: „Unsere Betrachtungen über die Kirchengebete wollen nichts anderes sein als Einübungen in das Christliche. Jede grundlegende Aussage dieser Gebete ist aus dem ältesten Glaubensbewußtsein erwachsen. Sie bedarf für uns Heutige einer solchen Einübung . . . So genügt nicht darzustellen, daß die Kirchengebete vom Volk Gottes sprechen und die Betenden sich als sein Volk verstehen. Wir müssen die Bahnen in uns freilegen, auf denen wir zu einem Vollzug gelangen können, um nicht in pathetischer Rede über Volk Gottes zu sprechen, sondern um es aus seiner Huld wahrhaft zu sein.“ Ein ganz tiefes Buch, das gründlich durchbetrachtet sein will!

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

So kommt Freude in dein Leben. Von Hilda C. Graef. Aus dem Englischen („Spiritual Life for All“) übersetzt von Arthur Bachmayer. (192.) Luzern 1953, Verlag Räber & Cie. In Leinen geb. sFr. 10.20, DM 9.80.

„Der Teufel steckt nicht in einer Puderquaste, aber manchmal in einem harten, pharisäischen Herzen.“ „Ich habe schon Kirchen besucht, wo Menschen versammelt waren, die sich um ein wahres christliches Leben besonders bemühten . . . Dem Ausdruck der Gesichter nach, hätte ich eher angenommen, es handle sich um Gläubiger bei einer Konkursverhandlung, die eben vernehmen, daß sie ihre Anteile verloren haben.“ An derartigen anschaulichen und klugen Sprüchen ist das mit viel Wissen und ebensoviel Hausverstand geschriebene Buch reich. Es ist ein Wegweiser für Laien zu einer gesunden Frömmigkeit, eine moderne Philothea, die auch dem Seelsorger wertvolle Anregung für Leitung und Vortrag gibt.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

Mädchen, wirst du heiraten? Der andere Weg. Von Angelika Bacher. (44.) Innsbruck 1953, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 8.10.

Das schmale, gefällige Bändchen ist herzlich geschrieben. Es zeigt an lebendigen Beispielen, wie das Leben der unverheirateten Frau, das nicht wenigen Mädchen heute auferlegt ist, sehr wohl ein erfülltes und sinnvolles, also auch glückliches Frauenleben sein kann.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Zehn Gesetze der Seele. Eine volkstümliche Psychologie mit 45 Beispielen. Von Albert Huth. Dritte, erweiterte Auflage. (128.) Speyer 1952, Pilger-Verlag. Halbleinen geb. DM 4.20.

Grundlegend für die Menschenkenntnis ist dem Autor das Wissen um die seelische Struktur der Persönlichkeit. Aus dem Erlebnis des Eindrucks körperlicher Merkmale, der Kleidung, der Ausdrucksbewegungen, der Haltung, des Ganges, der Gesten, Mimik, Phonik und aus dem Vergleichen aus den Erfahrungstatsachen ersteht bei guter Wesensschau das Persönlichkeitsgutachten. Geschickt, anregend und in klaren, paragraphartigen Formulierungen wird nun die seelische Struktur der Persönlichkeit aufgezeigt. Der